



## „Zeige dich so, wie du bist und sei so, wie du dich zeigst“

(Maria Ward 1585 - 1645)

Seit dieser Zeit sind die sechs Sätze unseres Leitbildes und deren Symbole an unserer Schule präsent. Sie sind an den Türen der Treppenhäuser und Gänge, auf der Internetseite, im Jahresbericht, in Anzeigen, Einladungen und in unseren Veröffentlichungen zu finden. Der zentrale Satz des Leitbildes findet sich übergroß an der Stirnwand der Mensa. Sie bilden den Dreh- und Angelpunkt des jährlichen Maria-Ward-Tages und werden davon ausgehend im Schulleben konkret umgesetzt.

Die Umsetzung der Symbole in einem Kunstwerk vor der Schule ist in Planung und nimmt immer konkretere Formen an.

### Leitbild

#### Wir sind eine Maria-Ward-Schule

**Als Schule in kirchlicher Trägerschaft verstehen wir uns als ganzheitliche Bildungs- und Erziehungseinrichtung, die einen bedeutsamen und festen Platz in der Bildungsregion Traunstein und darüber hinaus darstellt.**

Den Menschen als Geschöpf und Abbild Gottes führt uns das Alte Testament im Buch Genesis vor Augen. Somit steht er - als ganze Person - im Mittelpunkt unserer Bemühungen.

Auch wenn ein hohes Bildungsniveau für uns selbstverständlich ist, bleibt als weitere Grundlage und Ziel unserer Bemühungen das christliche Menschenbild, wie es uns in der Person und Botschaft Jesu durch das Neue Testament geschenkt ist: Jeder Mensch ist von Gott geliebt, einmalig in seiner Würde, wertvoll und für ein gelingendes und geglücktes Leben bestimmt.



Wir halten die Frage nach Gott wach und ermöglichen es Mädchen und jungen Frauen in den Glauben hineinzuwachsen und konkret Glaubenserfahrungen zu sammeln. Die Teilnahme am Religionsunterricht ist an unserer Schule daher selbstverständlich. Wir bemühen uns - über eine seriöse religiöse Wissensvermittlung hinaus - durch attraktiv und jugend-





gemäß gestaltete pastorale Angebote um die religiöse Sozialisierung junger Menschen. Dies findet Niederschlag im morgendlichen Schulgebet und in unseren reichhaltigen gottesdienstlich-liturgischen Angeboten. Dafür stehen unsere Hauskapelle und unser Meditationsraum zur Verfügung. Mit den Besinnungstagen und den verschiedenen begleitenden schulpastoralen und präventiven Angeboten über alle Jahrgangsstufen hinweg stehen zeitgemäße und altersgerechte Werkzeuge zur Verfügung. Ein eigenes schulpastorales Konzept führt die einzelnen Elemente genauer aus.

Durch die Aufnahme evangelischer Schülerinnen und den Dialog zwischen den Konfessionen leisten wir einen konkreten Beitrag für die Ökumene.

Durch die Aufnahme muslimischer Schülerinnen und die Vermittlung von Wissen über fremde Religionen leisten wir einen Beitrag zur Toleranz und Integration.

Als Maria-Ward-Schule sind wir dem Erbe einer glaubensstarken, mutigen und weitsichtigen Frau verpflichtet. Deren Grundhaltungen von **Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit** und **Freiheit** sollen unsere Schule und das schulische Umfeld prägen. Diese drei Grundhaltungen sind in einem eigenen Dokument näher erläutert.

In der Gestaltung des Maria-Ward-Tages als Namenstag unserer Schule versuchen wir von unterschiedlichen Ansätzen her an die Spiritualität unserer Gründerin anzuknüpfen und zu verstehen, was sie uns heute sagen will. Jeder Maria-Ward-Tag ist der Umsetzung eines Leitbildsatzes gewidmet und bildet den Mittelpunkt einer ganzen Reihe verschiedener Veranstaltungen und Projekten im Laufe eines Schuljahres. Die im Schulleben verbindlich, fest und konkret verankerte Umsetzung des Leitbildes soll das Erbe Maria Wards bewahren, lebendig erhalten und für die Zukunft fruchtbar werden lassen.

Die Dokumentation aller diesbezüglichen Maßnahmen erfolgt im Jahresbericht der Schule und ist dort zu entnehmen.

#### Resultierende Sätze des Leitbildes:



Wir sehen neben der Wissensvermittlung unseren Auftrag darin, Schülerinnen in ihrer Einmaligkeit wahrzunehmen sowie Herz und Charakter zu bilden.



Wir bieten den Schülerinnen auf der Basis christlicher Werte Orientierung für das Leben in unserer Zeit.



Wir sorgen für ein Umfeld, in dem Maria Wards Grundhaltungen Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit und Freiheit gelebt werden können.



Wir bieten unseren Schülerinnen die Möglichkeit an, den christlichen Glauben als Kraftquelle für ihr Leben zu entdecken.





## Wir stellen unsere Mädchen in den Mittelpunkt

Die biblische Grundlegung hierfür ist für uns die Begegnung Jesu mit den Kindern, die er in den Mittelpunkt stellt.

Junge Menschen sind uns anvertraut, dass wir ihre Einmaligkeit sehen, ihre vielfältigen und unterschiedlichen Begabungen wahrnehmen und sie nicht nur auf ihre schulischen Leistungen reduzieren.

Wesentlich ist für uns eine fachlich qualifizierte und an christlichen Grundwerten orientierte Ausbildung junger Menschen, deren Fähigkeit und Bereitschaft geweckt und gefördert werden soll, ihren je eigenen Platz im Leben zu finden und in der Welt von heute und morgen Verantwortung zu übernehmen.



Die Erzbischöfliche Maria-Ward-Mädchenrealschule Traunstein-Sparz bietet dazu möglichst viele Bereiche (Technik, Wirtschaft, Hauswirtschaft, Französisch, Sozialwesen) der Realschule an. Das reichhaltige Wahlpflichtfächerangebot sowie vielfältige Wahlfächer und Förderangebote kommen der Vielfalt an Begabungen entgegen und sind seit jeher ein Charakteristikum unserer Schule. Das Spektrum unserer Präventionsarbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Zeit und unserer Schülerinnen. Sie dient der Stärkung und Stabilisierung in einer komplexer werdenden Welt.

Auf mannigfaltige Weise fördern wir über den Unterricht hinaus eine erfolgreiche berufliche Zukunft der Schülerinnen. Der Einsatz unseres Beratungsrektors, der viele berufsorientierende, kompetenzfördernde und stärkende Maßnahmen veranlasst, hat hier einen seiner Schwerpunkte.

Resultierende Sätze des Leitbildes:



Wir fördern und fordern die Fähigkeiten der Mädchen.



Wir unterstützen die Entwicklung zu selbstbewussten Persönlichkeiten.



Wir legen Wert auf eine hohe Qualität der Schulbildung.



Wir legen den Grundstein für eine erfolgreiche berufliche Zukunft.





## Wir bieten in unserer Gemeinschaft Schutz und Geborgenheit

Die heilende und schützende Begegnung Jesu, seine Praxis der Vergebung und seine Barmherzigkeit bilden die biblische Grundlage für unser Handeln in diesem Punkt des Leitbildes.

Wir verstehen unsere Schule als Erziehungsgemeinschaft. Dies schließt die gesamte Schulfamilie mit ein: Schulträger, Schulleitung, Lehrerkollegium, Eltern, Schülerinnen, Verwaltungsangestellte und Hauspersonal.



Die Menschenfreundlichkeit Gottes, wie sie uns im Neuen Testament vermittelt wird, soll auch die Atmosphäre unseres Schulalltags prägen und dazu verhelfen, einander mit Achtung, Aufrichtigkeit und Offenheit zu begegnen und auch auftretende Konflikte ehrlich und konstruktiv zu bewältigen.

Wir haben dazu Verbindungslehrer, Inklusionsbeauftragte, Tutoren, Streitschlichter, die Zfu/ZfL Stunden, eine Projektwoche der Toleranz und ein mit ausgebildeten Kräften versehenes Krisenteam als wirksame Instrumente an der Schule installiert. Zahlreiche präventive Maßnahmen zu verschiedensten Themen und über alle Jahrgangsstufen verteilt runden unsere Maßnahmen ab.

### Resultierende Sätze des Leitbildes:



Wir legen Wert auf respektvollen Umgang miteinander.



Wir begegnen einander mit Wohlwollen und Wertschätzung.



Wir arbeiten offen und kollegial zusammen und schaffen dadurch eine vertrauensvolle Atmosphäre.





## Wir fördern Kreativität

In der kreativen Schöpfungskraft des Menschen findet sich eine konkrete Auswirkung seiner Gottebenbildlichkeit. Im lebendigen Schöpfen setzt er Gottes Werk und Auftrag fort und zeigt den von allen Einschränkungen und Grenzen ungebrochenen Willen Gottes zum Leben, der uns durch die Auferstehung Jesu gewiss ist.

Unsere Schulgemeinschaft beinhaltet folglich von jeher auch leistungsunabhängiges, ungezwungenes und kreatives Miteinander beim Feiern von Klassen- und Schulfesten. Der künstlerischen Ausgestaltung der Schul- und Klassenräume, dem gemeinsamen Singen bzw. Musizieren und dem Theaterpiel kommt dabei große Bedeutung zu.



Für diese Durchdringung von Glaube Kultur und Leben stehen die vielen Konzerte und Aufführungen, die im Jahreslauf in unseren Räumlichkeiten - besonders im stilvollen Festsaal - stattfinden, sowie die Einrichtung von Musik- und Chorklassen und unsere musikalische Werkwoche vor der großen Aufführung im Sommer.

Die umgebauten Räumlichkeiten des ehemaligen Klosters und der Werkraum bilden die Grundlage für künstlerisches und kreatives Arbeiten in den verschiedensten Richtungen. Unsere Hauswirtschaftsklassen bieten für unsere Schulveranstaltungen immer wieder aus der Schulküche traditionelle wie kreative und innovative Speisen an.

Resultierende Sätze des Leitbildes:



Wir schaffen Raum für die Entfaltung von Talenten durch vielfältige Aktivitäten im musischen sowie im sportlichen Bereich.



Wir ermöglichen den Schülerinnen kreatives und experimentelles Arbeiten.



Wir binden die Ideen und Kompetenzen der Eltern in unsere Projekte ein.







## Wir leben soziale Verantwortung

Ausgehend vom biblischen Gleichnis vom barmherzigen Samariter und der Bergpredigt ist es uns ein Anliegen, soziale Verhaltensweisen einzuüben und zu vertiefen und den gesellschaftlichen Strömungen und Entwicklungen wachsam zu begegnen.

Die jungen Menschen bekommen Hilfestellungen, um sich in den Herausforderungen einer differenzierten und weltweit vernetzten Welt zu orientieren und - speziell für uns als monoedukative Mädchenschule - fähig zu werden, als heranreifende, selbstbewusste Frauen zu urteilen und zu handeln. Das beinhaltet eine Sensibilisierung für die in vielen Bereichen immer noch unterdrückte Würde und Eigenständigkeit der Frau in Politik, Gesellschaft und Kirche.



Unsere Schule ist verbunden mit anderen Schulen und Einrichtungen in allen Erdteilen, die in der Tradition Maria Wards stehen und arbeiten. Dieses Bewusstsein stärkt unsere Verantwortung für die eine Welt und bedeutet Solidarität mit denen, die weltweit Opfer von Armut, Ausbeutung, Rassismus, Sexismus und religiöser Intoleranz sind.

Unser soziales Handeln spielt sich wesentlich in drei Bereichen ab: Globales Engagement, Regionaler Einsatz und individuelle Hilfe.

Wir beteiligen uns an Hilfsprojekten für Menschen der einen Welt (Simbabwe, Ecuador, Nepal) und richten unseren Blick und unser Engagement auch auf die Bedürftigen unserer Umgebung (Traunsteiner Tafel...).

Niemand an unserer Schule wird von Veranstaltungen (Skilager, Sprachreisen...) wegen finanzieller Nöte ausgeschlossen, niemand wird von der Schule abgewiesen, weil das Schulgeld nicht bezahlt werden kann. Im Bedarfsfall können wir über unseren Förderverein einzelne Schülerinnen in individuellen Notlagen unterstützen.

Unser Adventsbasar im Spätherbst und Sponsorenveranstaltungen im Sommer sind neben der Beteiligung an einigen Sammlungen (Kriegsgräberfürsorge, lokaler Tierschutz) die beiden zentralen und schulweiten Veranstaltungen. Besonders beim Adventsbasar fließen viele unserer im Leitbild festgelegten Inhalte, Ziele und Maßnahmen zusammen.





Wir fördern den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung und setzen uns für die Nachhaltigkeit in der Nutzung der Ressourcen und eine gerechte Verteilung der Güter ein.





Als konkreten Ausdruck dessen haben wir die Zertifikate als Fair Trade Schule und als Umweltschule erworben.

Resultierende Sätze des Leitbildes:

-  Wir begreifen uns als soziale Gemeinschaft, in der wir füreinander eintreten und in der Hilfsbereitschaft eine zentrale Rolle einnimmt.
-  Wir engagieren uns für soziale Projekte in der Region und in der Welt.
-  Wir fühlen uns der Schöpfung verpflichtet und setzen uns für eine zukunftsfähige Umwelt ein.
-  Wir nehmen unsere Verantwortung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung von Gottes Schöpfung wahr.

## Schlusswort

Die Lebensleistung Maria Wards, der Namensgeberin unserer Schule, und die Leistungen der Generationen von Schwestern der Congregatio Jesu an unserer Schule wird mit Recht als außergewöhnlich bezeichnet. Um des von Gott her erhaltenen Auftrags willen und „für das Wohl der Jugend besondere Sorge zu tragen“ verlangten sie alle sehr viel von sich und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. So bleibt es unser Anliegen, in ihrem Sinn die uns anvertrauten Menschen individuell und ganzheitlich zu fördern, damit sie in der Lage sind, klar und entschieden für die Welt, in der sie leben, Hoffnungs- und Lichtzeichen zu setzen.

„Zeige dich so, wie du bist  
und sei so, wie du dich zeigst“

(Maria Ward 1585 - 1645)



Sr. M. Alba Grundner 30.01.2009  
Überarbeitet: Peter Klein 01.05.2018

